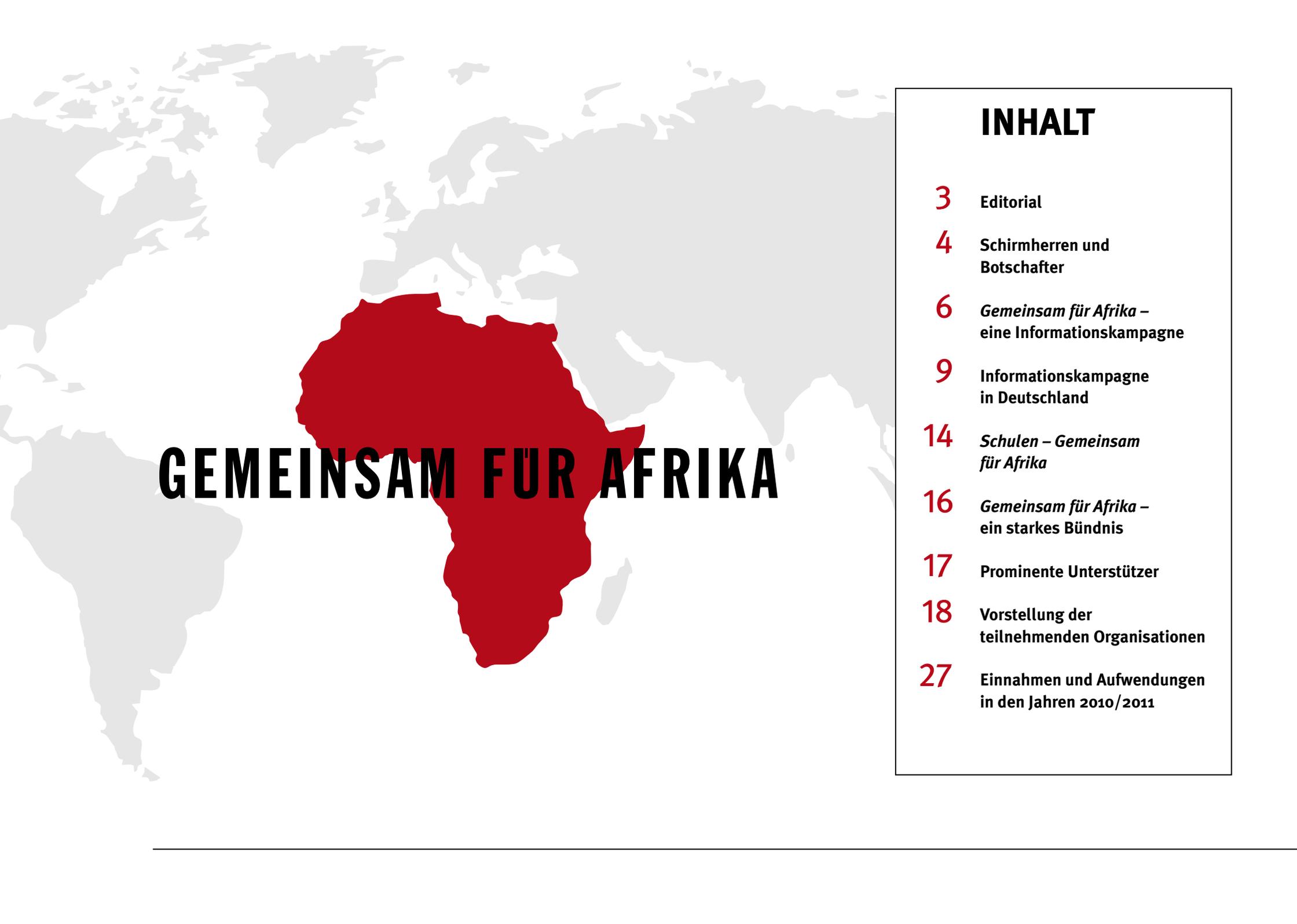




TÄTIGKEITSBERICHT

GEMEINSAM FÜR AFRIKA



GEMEINSAM FÜR AFRIKA

INHALT

- 3** Editorial
- 4** Schirmherren und Botschafter
- 6** *Gemeinsam für Afrika – eine Informationskampagne*
- 9** Informationskampagne in Deutschland
- 14** *Schulen – Gemeinsam für Afrika*
- 16** *Gemeinsam für Afrika – ein starkes Bündnis*
- 17** Prominente Unterstützer
- 18** Vorstellung der teilnehmenden Organisationen
- 27** Einnahmen und Aufwendungen in den Jahren 2010/2011



Dr. Wolfgang Jamann

Liebe Leserinnen und Leser,

Hubschrauber aus Badelatschen, Rennflitzer aus Sardinienbüchsen, Handys aus Lehm und Drachen aus Einkaufstüten – diese fantasievollen Exponate unserer erfolgreichen Wanderausstellung „Global Players – Spielzeug aus Afrika“ stehen exemplarisch für die Anliegen und Ziele der Kampagne *Gemeinsam für Afrika*.

Mit der breiten Berichterstattung über die Ausstellung und die dort portraitierten Kinder sind wir unserem Ziel, ein positives, zukunftsweisendes Afrikabild zu vermitteln, ein ganzes Stück näher gekommen. Denn die Ausstellung zeigt, wie viel Potenzial, Kreativität und Lebenswillen in den Kindern und Jugendlichen steckt, denen unsere Projekte zugutekommen.

Aber wie haben die in *Gemeinsam für Afrika* verbündeten Hilfswerke Kinder und Erwachsene in Afrika ganz konkret unterstützt? Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen Beispiele unserer Kampagnen- und Projektarbeit und stellen alle Organisationen vor, die in den Jahren 2010 und 2011 an der Kampagne teilgenommen haben.

Wir sind stolz und glücklich, dass wir die Tradition erfolgreich fortsetzen konnten, die Kampagne unter der Schirmherrschaft des amtierenden Bundespräsidenten zu gestalten. Dies unterstreicht, dass unsere Anliegen Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Vielen Dank an unsere Botschafter Anne Will und Wolfgang Niedecken, an unsere Sponsoren, Medien- und Kooperationspartner und natürlich an die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der an *Gemeinsam für Afrika* teilnehmenden Organisationen.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika Stück für Stück zu verbessern. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

Herzlichst

Dr. Wolfgang Jamann

Vorstandsvorsitzender, *Gemeinsam für Afrika* e.V.

SCHIRMHERR BUNDESPRÄSIDENT JOACHIM GAUCK



„Jeder ist seines Glückes Schmied, aber wann und wo wir auf diese Welt kommen, wird auf einem anderen Amboss entschieden. Geburtsort und Geburtszeit haben aber sehr viel damit zu tun, welche Chancen Menschen im Leben haben. Stellen Sie sich nur einmal vor, wie es ist, in einen Bürgerkrieg in Afrika geboren zu werden.“

Gemeinsam für Afrika setzt sich dafür ein, dass Menschen in Afrika ihre Potenziale voll nutzen können. Das Bündnis von Hilfsorganisationen verbessert zusammen mit seinen Partnern in Afrika in tausenden Projekten die Lebensbedingungen der Menschen. In Deutschland fördert und fordert *Gemeinsam für Afrika* neue Blickwinkel und differenzierte Sichtweisen auf unseren Nachbarkontinent. Das Schicksal von Afrika wird auch in Europa mitbestimmt.

Damit trägt *Gemeinsam für Afrika* zu mehr Chancengleichheit und besseren Entwicklungsperspektiven bei. Ich habe daher gerne die Schirmherrschaft über *Gemeinsam für Afrika* übernommen und würde mich freuen, wenn auch Sie die wertvolle Arbeit des Bündnisses unterstützen würden.“

Bundespräsident Joachim Gauck
Schirmherr der Kampagne Gemeinsam für Afrika

BOTSCHAFTER UND SCHIRMHERREN 2010/2011

***Gemeinsam für Afrika* bündelt die Kräfte aller Beteiligten, um sich bei Politik und Gesellschaft Gehör zu verschaffen.**

Seit Beginn der Kampagne *Gemeinsam für Afrika* steht diese unter der Schirmherrschaft des amtierenden Bundespräsidenten. Wir danken unseren ehemaligen Schirmherren, den Bundespräsidenten a. D. Horst Köhler und Christian Wulff, für die Unterstützung unserer Arbeit. Durch ihr Engagement hat unser Anliegen Wertschätzung und Anerkennung erfahren.



Viele prominente Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, Politik und Medien rufen im Namen von *Gemeinsam für Afrika* zur Unterstützung der Menschen in Afrika auf. ARD-Moderatorin Anne Will und BAP-Sänger Wolfgang Niedecken engagieren sich dabei in besonderem Maße: Als Kampagnen-Botschafter vertreten sie den Zusammenschluss der Hilfsorganisationen bei öffentlichen Veranstaltungen; in den Medien berichten sie von der Wirksamkeit der Hilfe, die von den Bündnispartnern von *Gemeinsam für Afrika* vor Ort geleistet wird und von der sie sich regelmäßig auf Projektreisen überzeugen.

HILFSPROJEKTE IN AFRIKA



In Tausenden Projekten auf dem gesamten afrikanischen Kontinent leisten die Hilfswerke, die sich zu *Gemeinsam für Afrika* zusammengeschlossen haben, Tag für Tag konkrete Unterstützung für Menschen in Armut und Not. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen exemplarisch drei Projekte vor, die aus den Spendeneinnahmen von *Gemeinsam für Afrika* finanziert wurden.

Im Kampf gegen den Hunger setzt CARE auf Saatgutbanken, verbesserte Anbaumethoden und „Cash for Work“-Programme – zum Beispiel in Malawi.

► Ein Kind zur Welt zu bringen, ist in Malawi oft genug ein Grund zur Sorge. Jedes zehnte Kind stirbt im ersten Lebensjahr. Viele überlebende Kinder sind unterernährt und deshalb in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Seit die Nahrungsmittelpreise weltweit steigen und Grundnahrungsmittel für viele Familien kaum noch erschwinglich sind, verschlimmert sich die Situation in dem Land, das zu den ärmsten der Welt gehört. Um sie unabhängiger von Weltmarktpreisen und Dürre bedingten Ernteaussfällen zu machen, unterstützt CARE 25 Gemeinden in Zentral-Malawi dabei, die Produktion von Nahrungsmitteln nachhaltig zu steigern. Ländliche Haushalte erhalten verbessertes Saatgut und Kleinvieh. CARE bindet die Menschen vor Ort aktiv ein: Gemeinsam erarbeiten sie zum Beispiel innovative



Gemeinschaftliche Saatgutbanken verhelfen vor allem Frauen zu mehr Unabhängigkeit.

Anbaumethoden oder eine effizientere Viehhaltung. Verbesserte Kornspeicher verringern Lagerverluste, neue Bewässerungssysteme machen den Ackerbau produktiver, Fischteiche die Produktion vielseitiger. Gebaut werden diese Anlagen von den Dorfbewohnern selbst. Sie erhalten dafür von CARE ein Entgelt. „Cash for Work“ nennt sich das Programm.

Es bewirkt nicht nur alternative Einkommen, sondern auch sinnvolle Investitionen. Denn die Teilnehmer verpflichten sich, einen Teil ihres so verdienten Lohns in Spar- und Kreditgruppen einzubringen. Worauf es dabei ankommt, vermittelt ihnen CARE in Workshops.

Auch gemeinschaftliche Saatgutbanken machen die Dorfbewohner unabhängiger. Hier wird ein Teil der Erträge aus den Hilfsgütern, die CARE an die Bauern verteilt, eingebracht. Die Banken funktionieren ähnlich wie normale Banken: Bauern erhalten Saatgut, das sie nach der Ernte in gleicher Menge zurückgeben müssen – plus weiteres Saatgut als Zinsen. Das Saatgut wird für die nächste Aussaat, aber auch für Dürreperioden und Notlagen eingelagert. Etwa 3.000 Haushalte können sich auf diese Weise gut selbst versorgen. In zahlreichen Nachbargemeinden haben die Ideen zudem Nachahmer gefunden – Hungerbekämpfung mit nachhaltigem Erfolg.

HILFSPROJEKTE IN AFRIKA



Aufklärung mit langem Atem – In Mali engagiert sich Oxfam gegen die weibliche Beschneidung.

► Der Brauch ist tief in der Tradition verwurzelt und gefährlich: In Mali ist das Beschneiden von Mädchen noch immer erlaubt – und weitverbreitet. Mehr als 90 Prozent der Frauen werden dem Eingriff unterzogen. Viele von ihnen sterben oder leiden ihr Leben lang unter den schmerzhaften Folgen. Mit den lokalen Partnern Tagné und APSEF setzt sich Oxfam für die Überwindung des gefährlichen Rituals ein. Überzeugungsarbeit und Geduld sind gefragt. Die Frauen der Organisation Tagné wissen das. In Kati, einer Kleinstadt nahe der Hauptstadt Bamako, engagieren sie sich seit vielen Jahren. Mit Filmvorführungen, Diskussionen, Radiosendungen und Fortbildungen klären sie über die Gefahren und Komplikationen der weiblichen Beschneidung auf. Und sie binden viele Menschen ein, deren Meinung bei der Bevölkerung Gewicht hat. Inzwischen ist die Arbeit der Frauenrechtlerinnen auch von offizieller Seite anerkannt: Klinikpersonal, Bürgermeister und das Zentrum für Lehrerfortbildung stehen hinter ihnen.

Das Umdenken beginnt nicht zuletzt an Schulen. Tagné hat Mädchen und Jungen sensibilisiert, die ihrerseits Mitschüler/-innen aufklären. In Wettbewerben treten die Schulen mit Liedern, Gedichten und Theaterstücken zur Problematik gegeneinander an. Das fördert die aktive Auseinandersetzung. Mit Erfolg: Immer mehr Mädchen bleiben inzwischen von der Beschneidung verschont. Was früher Schande und Ausgrenzung bedeutete – heute bekennen sie sich stolz dazu. Selbst junge Männer kennen nun die Folgen und lehnen die traditionelle Praxis mehr und mehr ab. Auch die Mitarbeiterinnen von APSEF brauchen einen langen Atem. Die ländliche Gemeinde Nyamina ist stark konservativ geprägt, die Beschneidungsquote überdurchschnittlich hoch. Neben der allgemeinen Aufklärungsarbeit bemüht sich APSEF, den Beschneiderinnen wirtschaftliche Alternativen anzubieten, um sie zur Aufgabe ihrer Tätigkeit zu bewegen. Mit der Tradition zu brechen, ist für sie besonders schwer, denn sie sichert ihnen den Lebensunterhalt. APSEF fördert deshalb die Umschulung der Frauen. Zudem führt APSEF mit den Frauen Theaterstücke auf, um über die Gefahren der Beschneidung aufzuklären. Das wirkt



Frauenrechtlerinnen in Mali engagieren sich mit Erfolg gegen die weibliche Beschneidung.

nicht nur besonders überzeugend, es sichert ihnen auch ein kleines Einkommen. So kommt das Projekt allen zugute – allmählich sehen das auch die Männer ein. Echtes Umdenken in der Gesellschaft braucht viel Zeit. APSEF und Tagné bleiben am Ball, mit Unterstützung von Oxfam.

HILFSPROJEKTE IN AFRIKA



Hilfe für die Schwächsten – Im Sudan versorgt Don Bosco Mondo Flüchtlinge mit lebenswichtigen Medikamenten von action medeor.

► Staubig ist es am Stadtrand von Khartum, trocken und heiß. Es sind die Ärmsten der Armen und – bis zur Gründung des autonomen Staates Südsudan im Juli 2011 – vor allem Flüchtlingsfamilien, die hier in einfachen Hütten und Zelten aus Plastikplanen unter katastrophalen gesundheitlichen Bedingungen leben. Es fehlt an sauberem



Medikamentenpakete für Gesundheitsstationen sichern die medizinische Grundversorgung.

Trinkwasser, Sanitäranlagen und Medikamenten. Viele Menschen sind krank und unterernährt. Die Gesundheitsstation, die Don Bosco Mondo in der sudanesischen Hauptstadt unterstützt, ist für sie der einzige Zugang zu medizinischer Versorgung. Jeden Monat werden hier gut 2.000 Patienten behandelt.

Wie in Khartum ist die gesundheitliche Lage in allen Landesteilen besorgniserregend. Der Sudan und der heutige Südsudan gehören zu den ärmsten und zugleich am höchsten verschuldeten Ländern der Welt. Jahrzehntelange kriegerische Konflikte und wiederkehrende Dürreperioden führen immer wieder zu Hungerkatastrophen.

Drei Viertel der Menschen im Sudan haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Besonders betroffen sind die vielen Tausend Flüchtlinge und vor allem Kinder, schwangere Frauen und stillende Mütter.

Mit Unterstützung von action medeor schickte Don Bosco Mondo 2011 dringend benötigte Medikamente in den Sudan. Empfänger der lebenswichtigen Lieferung waren Gesundheitseinrichtungen,

die die lokalen Projektpartner von Don Bosco Mondo – die katholischen Ordensgemeinschaften der Salesianer Don Boscos und die Don-Bosco-Schwestern – unterhalten. Neben der kleinen Krankenstation in Khartum erreichte die Hilfe vier weitere Stationen in der Umgebung von Wau, El Obeid, Tonj und Shajara.

Die bedürftigen Familien werden dort unabhängig von ihrer religiösen und ethnischen Zugehörigkeit behandelt. Gebühren werden nicht oder nur in sehr geringer, symbolischer Höhe erhoben, denn die meisten Menschen können die Kosten nicht tragen.

Die Medikamentenhilfe mit einem Gesamtvolumen von mehr als 90.000 Euro verbesserte die gesundheitliche Situation zahlreicher Flüchtlinge und benachteiligter Menschen. Auch heute, nachdem die meisten damaligen Flüchtlinge in den Südsudan zurückgekehrt sind, sind die Krankenstationen weiterhin tragende Säulen der Gesundheitsversorgung.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA — EINE INFORMATIONSKAMPAGNE

► „Global Players“ – Eine Spielzeugausstellung reist durch Deutschland.

Mit einer beeindruckenden Sammlung von Spielzeugen, die afrikanische Kinder aus alten Badelatschen, Cola-Dosen und Plastiktüten zusammengetüfelt haben, tourt *Gemeinsam für Afrika* seit Herbst 2009 durch die Bundesrepublik.

Die Spielzeuge und Geschichten der kleinen Bastlerinnen und Bastler ziehen das Publikum in ihren Bann und spiegeln auf beeindruckende Weise wider, wie kreativ und zuversichtlich sie sind, trotz der widrigen Umstände, unter denen sie leben. Beeindruckt von diesem schöpferischen Potenzial zeigte sich auch Horst Köhler, damaliger Bundespräsident und Schirmherr von *Gemeinsam für*



Afrika, als er am 27. Oktober 2009 die Ausstellung „Global Players – Spielzeug aus Afrika“, erstmals in Berlin, eröffnete: „Stellen Sie sich vor, was aus den Kindern Afrikas werden könnte, wenn sie ähnliche Startbedingungen und Möglichkeiten hätten wie ihre Altersgenossen hierzulande. Wer einen Hubschrauber aus Badelatschen bauen kann, dem würden bei uns als Mechaniker vermutlich Tür und Tor geöffnet. Wer aus alten Drahtstücken ein Fahrrad konstruieren kann, müsste eigentlich auch als Ingenieur seinen Weg machen. Lassen Sie es aber nicht beim Staunen bewenden. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass es den Kindern besser geht. *Gemeinsam für Afrika* zeigt mit seinen Projekten, was man auch aus der Ferne für die Zukunft afrikanischer Kinder tun kann.“

„Wir brauchen in Deutschland mehr fundierte Kenntnisse und Informationen über Afrika – Informationen, die über Berichte von Krisen, Krieg und Katastrophen hinausgehen und den Erdteil in seinem ganzen Potenzial und seiner gesamten Vielfalt zeigen.“ Anne Will



Januar 2010, „Global Players“-Eröffnung im Spielzeugmuseum Nürnberg: Uli Hoeneß bastelt einen roten Rennflitzer aus einer Ketchupflasche.



Februar 2010, Hamburg, Museum für Völkerkunde: Kinder bestaunen einen Hubschrauber aus Badelatschen.



Juni 2010, Global Players“-Eröffnung im Kölner Schokoladenmuseum: Botschafter Wolfgang Niedecken eröffnet die Ausstellung musikalisch.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA — EINE INFORMATIONSKAMPAGNE



Victor (9) aus Kibera, einem Slum in Nairobi, bastelt und verkauft Fantasievögel aus Draht.



► Auf dem Drahtvogel zur Schule

Manchmal verkauft Victor selbst gebastelte kleine Fantasievögel aus Draht und Stoffetzen an Touristen. Zerbrechliche Kunstwerke, die aus seinen Träumen stammen. Um sie zu verkaufen, stellt er sich vor die großen Einkaufszentren in Nairobi und hält die Geländewagen der weißen Ladys an. Früher hat Victor mit seiner Mutter in Kibera, dem größten Slum Nairobis, gelebt. Doch als sie an Aids starb, wurde er zum Straßenkind. Schon lange ist Victor nicht mehr in der Schule gewesen.

► Lesen & Schreiben dank Spenden an *Gemeinsam für Afrika*

Durch die Arbeit der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung und anderer Organisationen von *Gemeinsam für Afrika* können immer mehr Kinder wie Victor, in Kenias Slums in die Schule gehen. Sie lernen Lesen, Schreiben, Rechnen, Kiswaheli und Englisch. Einen direkten Bezug zum Alltag erhalten sie durch Unterrichtsfächer wie Betriebswirtschaft, Landwirtschaft, Naturwissenschaften und Hauswirtschaft. Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen besondere Rücksicht auf die individuelle Situation, in der die Kinder leben.



Mohamed Salé (10) aus Touloum (Tiné) an der Grenze zum Tschad



Minibus aus Tomatenmarkdosen

► *Gemeinsam für Afrika* – Hilfe für Menschen in Not

Flüchtlingskinder wie Mohamed werden im Tschad z.B. von CARE unterstützt. Die Familien erhalten Zelte, Moskitonetze, Wasserbehälter und Grundnahrungsmittel.

► Mit der Tomatenmarkdose nach Hause

Der zehnjährige Mohamed aus dem Sudan lebt im Flüchtlingslager in Touloum, im Tschad, zusammen mit Tausenden Landsleuten. Mit seinen Eltern ist er vor den Angriffen der Dschandschawid-Reiterhorden aus der umkämpften Region Darfur geflohen. Die Milizen haben die Häuser in Mohameds Dorf angezündet, die Felder der Bauern zerstört und viele Nachbarn und Verwandte getötet. Mohamed vermisst seine Freunde und möchte unbedingt zurück in seine Heimat. Aus Tomatenmarkdosen hat er einen Minibus gebaut. Mit dem, so sagt er, würden er und seine Eltern nach Hause fahren – wenn dort wieder Frieden herrsche.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA – EINE INFORMATIONSKAMPAGNE

► „Kick-off für Afrika – Fußball hilft!“

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika gab der damalige Bundespräsident Horst Köhler am 28. Mai 2010 den Startschuss für die Kampagne von *Gemeinsam für Afrika* „Kick-off für Afrika – Fußball hilft!“. Zusammen mit prominenten Unterstützer/-innen und Vertretern von Hilfsorganisationen diskutierte der Bundespräsident a. D. in Berlin zum Thema „Fußball und Afrika – Chancen und Potenziale eines Kontinents“. Mit Fußballbällen aus Bananenschalen kickten Horst Köhler und



Bundespräsident a. D. Horst Köhler, die südafrikanische Regisseurin Stefanie Sycholt, die Kenianerin Caroline Kwamboka und Dr. Wolfgang Jamann, Vorstandsvorsitzender von *Gemeinsam für Afrika*, diskutieren zum Thema „Fußball und Afrika – Chancen und Potenziale eines Kontinents“.

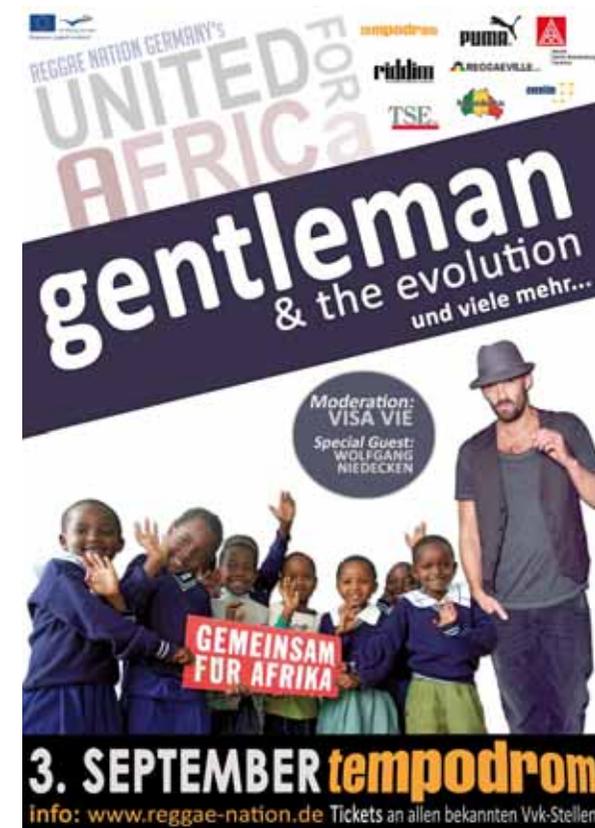
weitere Prominente auf ein von Schülerinnen und Schülern selbst gezeichnetes Tor. Dazu rappte der 17-jährige A.K.B. aus Berlin-Wedding einen Song, den er für *Gemeinsam für Afrika* geschrieben hatte.

► „UNITED FOR AFRICA“ – ein Benefizkonzert für die Hungernden in Ostafrika

Die dramatische Hungerkatastrophe in Ostafrika war Anlass für ein großes Benefizkonzert, das *Gemeinsam für Afrika* und Reggae Nation Germany am 3. September 2011 veranstalteten.

Im Berliner Tempodrom setzten Reggae-Star Gentleman und viele Musiker der Reggae-, Dancehall- und Hip-Hop-Szene ein starkes Zeichen der Solidarität. „Heute haben wir gezeigt: Wir können etwas für Afrika bewegen und zusammen viel erreichen“, bedankte sich Gentleman beim begeisterten Publikum. Der Devise „UNITED FOR AFRICA – Lass uns was machen“ folgte auch Wolfgang Niedecken; für den Botschafter von *Gemeinsam für Afrika* war dies Ehrensache. Wie alle Künstler, trat auch er ohne Gage auf;

sämtliche Erlöse gingen an die Hilfsprojekte der Organisationen von *Gemeinsam für Afrika*. – Kleine Besucher konnten bereits am Nachmittag bei Malworkshops und einer Abenteuer-Safari Afrika kreativ entdecken.



Benefizkonzert „UNITED FOR AFRICA“

GEMEINSAM FÜR AFRIKA — EINE INFORMATIONSKAMPAGNE

► „Hähnchen hemmen Handel“ – eine bundesweite Straßenaktion für gerechte Handelsbeziehungen

Aufregung im morgendlichen Stadtverkehr. Mitten auf der Kreuzung tauschen afrikanische und europäische Frauen ihre Waren: hochwertigen Kaffee gegen gefrorene Hühnerenteile. Nicht nur ein Spaß! Mit der ungewöhnlichen Straßenaktion machte *Gemeinsam für Afrika* am 25. Mai 2011, dem Internationalen Afrikatag, bundesweit auf unfaire Handelsbeziehungen als eine Ursache von Armut aufmerksam. Motto des symbolischen Lebensmitteltausches: „Hähnchen hemmen Handel“.



Denn es sind unter anderem Billigimporte von in Deutschland nahezu unverkäuflichen Geflügelteilen, die in Afrika mit dem einheimischen Angebot konkurrieren und die Lebensgrundlage vieler Menschen zerstören. Die Aktionen fanden zeitgleich in Würzburg, München, Frankfurt, Aachen, Bonn, Köln, Bochum, Berlin, Hamburg und Leipzig statt. Gleichzeitig rief *Gemeinsam für Afrika* damit auch zu einer Stärkung der Frauen als wichtige wirtschaftliche Kraft in Afrika auf. Den Appell „Frau stärken. Fairen Handel fordern“ unterzeichneten zahlreiche Prominente.



Warentausch im morgendlichen Berufsverkehr: In zehn Städten tauschen „Afrikanerinnen“ und „Europäerinnen“ hochwertigen Kaffee gegen gefrorene Geflügelteile.

GEMEINSAM FÜR AFRIKA – EINE INFORMATIONSKAMPAGNE

► „Afrika ante portas?“ – eine kontroverse Diskussion am Weltflüchtlingstag

Viele Europäer beobachten ihn mit Besorgnis, den verstärkten Zustrom afrikanischer Zuwanderer und Flüchtlinge. Lässt sich Migration so gestalten, dass sie für alle Beteiligten – Herkunftsländer, Zielländer und die Migranten selbst – gewinnbringend ist? Dieser Frage ging *Gemeinsam für Afrika* anlässlich des Weltflüchtlingstages 2011 nach. Bundespräsident a. D. Christian Wulff eröffnete die Veranstaltung in der Berliner Heilig-Kreuz-Kirche. Er sprach sich für Solidarität gegenüber Schutzbedürftigen aus. Im Anschluss diskutierte Dr. Margot Käßmann mit Prof. Klaus Töpfer (Umweltminister a. D.), Kerstin Müller (außenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), Veye Tatah (Chefredakteurin von Africa Positive),

Dr. Jörg Bentmann (Leiter der Abteilung „Politische Grundsatzfragen“ des Innenministeriums), Renate Bähr (Geschäftsführerin Deutsche Stiftung Weltbevölkerung) und Emmanuel Noglo (Stipendiat des Evangelischen Entwicklungsdienstes) zum Thema „Herausforderungen und Perspektiven von Entwicklungs- und Migrationspolitik“.

Eines wurde deutlich: Migration zu verhindern kann nicht vorrangiges Ziel der Entwicklungszusammenarbeit sein. Werden Entwicklungs- und Migrationspolitik besser verknüpft, kann Zuwanderung sogar zur Armutsbekämpfung beitragen. Eine engagierte Diskussion mit renommierten Gästen – so trug *Gemeinsam für Afrika* dazu bei, die Öffentlichkeit zu informieren und Lösungsansätze zu finden.



Bundespräsident a. D. Christian Wulff eröffnet die Diskussionsrunde zum Weltflüchtlingstag und fordert menschenwürdige Flüchtlingspolitik.



SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA

Die Aktion *Schulen – Gemeinsam für Afrika* fördert eine lebhaft und differenzierte Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit der Vielfalt und den Chancen Afrikas. Über 1.500 Schulen beteiligten sich 2010 und 2011 an den bundesweiten Schulkampagnen.

Mit unserer Schulaktion möchten wir Schüler/-innen für den Kontinent der Vielfalt begeistern und bei ihnen ein differenziertes Bild von Afrika schaffen, das insbesondere auch die Chancen und Potenziale der dort lebenden Menschen berücksichtigt. Die Schulkampagne unterstützt engagierte Schulen kostenfrei mit Unterrichtsmaterialien, dem Verleih eines Lernkoffers mit haptischen Materialien und der Vermittlung von Referentinnen und Referenten, die an Schulen über ihre Erfahrungen in Ländern Afrikas berichten.

Im Rahmen eines deutschlandweiten Aktionswettbewerbs mobilisieren wir zudem Schüler/-innen, sich mit eigenen Aktionen oder einer Projektwoche auf kreative Weise mit einem Themenschwerpunkt zur Situation in Afrika zu befassen. Bundesweit engagierten sich über 1.500 Schulen im Rahmen der Schulaktionen 2010 und 2011.

► Bildung und Gerechtigkeit für Mädchen und Frauen – unsere Schwerpunkte 2010 und 2011

Im Rahmen der Schulkampagne 2010 „Wir bleiben am Ball“ thematisierten wir passend zur WM in



Die Schulkampagne 2011: „Mädchen und Frauen bewegen Afrika“

Südafrika die Schwerpunkte Sport und Bildung. 2011 standen unter dem Motto „Mädchen und Frauen bewegen Afrika“ gerechte Geschlechterverhältnisse in Afrika im Mittelpunkt der Kampagne. Mit thematisch zugeschnittenen Materialien trugen wir zur Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für die Bedeutung von Bildung und Globalem Lernen bei und wiesen auf das gewaltige Entwicklungspotenzial hin, das durch die Stärkung von Mädchen und Frauen in Afrika freigesetzt wird.

► Von Abenteuer-Safari bis Zaubershow – Aktionen und Events der Schulkampagne

Mit kreativen Aktionen und Events machen wir die Schwerpunkte der Schulkampagne der breiten Öffentlichkeit zugänglich und wecken bei großen und kleinen Besuchern und Besucherinnen Spaß an den Themen.

Die Schulkampagne nahm auf der Sport- und Kulturveranstaltung STRASSE!KICKT sowohl 2010 als auch 2011 teil. Mit Schülerinnen-Teams beteiligten wir uns am Fair-Play-Turnier und informierten die Besucher/-innen zum Thema „Fair Play für Mädchen und Frauen in Afrika“.

Am Tag der offenen Tür im Bundesministerium für

SCHULEN – GEMEINSAM FÜR AFRIKA

wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) informierten wir zur aktuellen Schulkampagne und diskutierten mit Besuchern und Besucherinnen über die Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika. Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz besuchte den Stand der Schulkampagne und nannte als Voraussetzung für gelungene Entwicklungszusammenarbeit: „Kooperation“.

Bei unseren Veranstaltungen – z. B. einer interaktiven Zaubershow als Hauptpreis der Schulaktion 2011 – standen insbesondere junge Menschen im



Das Fußball-Team des Ernst-Abbe-Gymnasiums beim STRASSE!KICKT Open 2011

Mittelpunkt. So organisierte die Schulkampagne als Nachmittagsprogramm des Charity-Konzerts „UNITED FOR AFRICA“ eine Abenteuer-Safari für 50 Teilnehmer/-innen. Ob bei der Kanga-Anprobe, beim Hackysack-Wettrennen oder Gender-Quiz – mit Informations- und Aktionsstationen begeisterten wir die jungen Besucher/-innen für gerechte Geschlechterverhältnisse in Afrika.

► Bundesweite Aktionswettbewerbe animieren Schüler/-innen zu kreativen Aktionen

Alljährlich rufen wir Schüler/-innen auf, sich mit eigenen Aktionen und Projekten an unserem Aktionswettbewerb zu beteiligen.

An den Wettbewerben 2010 und 2011 nahmen insgesamt über 3.800 Schüler/-innen teil und beeindruckten die Jury von *Gemeinsam für Afrika* mit zahlreichen kreativen Beiträgen – vom eigenen Theaterstück bis zum Halbjahres-Projekt, bei dem das Thema Afrika langfristig in den Unterricht integriert wurde.

Für dieses Engagement belohnten wir die stolzen Gewinner/-innen mit einem Trommel-Workshop bzw. einer Zaubershow und veröffentlichten die

kreativsten Beiträge als Anregung für andere Schulen in einem Best-Practice-Aktionshandbuch.



Preisverleihung 2010: Die Medardus-Grundschule bringt die Stadthalle in Bendorf zum Beben.

Schulen – Gemeinsam für Afrika ist eine Aktion der Kampagne *Gemeinsam für Afrika* und wird gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Weitere Informationen unter:
schulen@gemeinsam-fuer-afrika.de
oder 030-29772427

GEMEINSAM FÜR AFRIKA – EIN STARKES BÜNDNIS

Gemeinsam für Afrika ist ein Zusammenschluss von über 20 Hilfs- und Entwicklungsorganisationen, die der Öffentlichkeit ein neues und differenziertes Bild von Afrika vermitteln möchten – ein Bild, das den Kontinent nicht auf seine Probleme reduziert, sondern seine Potenziale und Stärken hervorhebt.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unterstützen die Kampagne *Gemeinsam für Afrika*. Schirmherr der Kampagne ist Bundespräsident Joachim Gauck, Kampagnenbotschafter sind Anne Will und Wolfgang Niedecken.

Die Organisationen, die sich zu *Gemeinsam für Afrika* zusammengeschlossen haben, verfolgen die Ziele, nachhaltige Entwicklung zu fördern, Not zu lindern und Armut zu überwinden.

Unsere gemeinsame Arbeit orientiert sich an den UN-Millenniumszielen:

- Armut zu bekämpfen,
- die Existenzgrundlagen der Menschen nachhaltig zu sichern,
- Gesundheits- und Bildungsprogramme auszubauen.

Die Vielfalt der teilnehmenden Organisationen spiegelt die Vielfalt ihrer Arbeitsansätze wider. In Tausenden Projekten, die wesentlich aus privaten Spenden und Zuwendungen finanziert werden, leisten wir Tag für Tag konkrete Unterstützung für Menschen in Armut und Not: Gemeinsam mit ihnen errichten wir Schulen und initiieren Ausbildungsprogramme, bauen eine medizinische Grundversorgung auf, leisten Nothilfe für Flüchtlinge, sorgen für sauberes Trinkwasser und verbessern die Landwirtschaft. Die „Partnerschaft

auf Augenhöhe“ mit den Menschen und den Institutionen in Afrika ist wesentliche Grundlage unserer Entwicklungszusammenarbeit. Rechtlicher Träger des Bündnisses *Gemeinsam für Afrika* ist der Verein *Gemeinsam für Afrika e. V.*

Der Verein *Gemeinsam für Afrika e. V.* hat die DFC Deutsche Fundraising Company GmbH mit der Koordination der Kampagne beauftragt. DFC-Geschäftsführerin Susanne Anger ist Sprecherin von *Gemeinsam für Afrika*.

Die DFC stimmt sich zwei bis drei Mal jährlich mit dem Verein und den Vertretern der an der Kampagne teilnehmenden Organisationen über die Ausrichtung, die Schwerpunktthemen, die Veranstaltungen und Aktionen der Kampagne ab. Diese werden schließlich durch die DFC und die teilnehmenden Organisationen umgesetzt.



PROMINENTE UNTERSTÜTZER



► Prominente Unterstützer

Ein differenziertes Bild von Afrika zu vermitteln und eine kritische Auseinandersetzung zu fördern – auch mehr als 100 prominente Persönlichkeiten sind vom Anliegen von *Gemeinsam für Afrika* überzeugt. Frauen und Männer aus Schauspiel, Sport, Kunst, Musik, Moderation, Unternehmen und Politik engagieren sich, um den Blick auf Afrika zu lenken. Sie beteiligen sich an Aktionen und Veranstaltungen und besuchen Projekte der teilnehmenden Organisationen vor Ort. So unterzeichneten etwa Benno Fürmann, Katja Riemann, Michael Mittermeier, Stefanie Hertel, Edgar Selge und 30 weitere Prominente den Appell „Frauen bewegen Afrika“, der die bundesweite Straßenaktion für faire Handelsbeziehungen 2011 begleitete.



Mit ihrem Namen setzten sie ein Zeichen und machten über Medien und soziale Netzwerke zahlreiche Menschen auf die Aktion aufmerksam. Eine großartige Unterstützung!

VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



Deutsches Medikamentenhilfswerk action medeor e. V.

Als größtes europäisches Medikamentenhilfswerk beliefert action medeor über 10.000 Gesundheitsstationen weltweit mit Arzneimitteln und medizinischen Geräten. Ein eigener Lagerbestand an Hilfsgütern macht es zudem möglich, Menschen in Krisen- und Katastrophengebieten schnell und unkompliziert mit Basismedikamenten zu versorgen. Gemeinsam mit einheimischen Partnern betreut action medeor in Afrika Projekte zur Bekämpfung von Malaria, Tuberkulose und HIV/Aids; darüber hinaus setzt sich der Verein für den Aufbau lokaler Produktionsstätten für Medikamente in Entwicklungsländern ein.

www.medeor.de



ADRA Deutschland e. V.

Das internationale Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Netzwerk der freikirchlichen Siebententags-Adventisten betreut Projekte in den Bereichen Ernährung, Bildung, Gesundheit und Einkommen und trägt so in mehr als 180 Ländern weltweit zur Verbesserung der Lebensbedingungen bedürftiger Menschen bei. In akuten Notlagen leistet ADRA zudem humanitäre Hilfe, gefolgt von Projekten zum Wiederaufbau und zur Katastrophen-Vorsorge.

www.adra.de



Aktion Canchanabury e. V.

Die Aktion Canchanabury setzt sich in Afrika für Menschen ein, die aufgrund von Krankheit oder sozialer Herkunft ausgegrenzt werden. Dabei stehen der Kampf gegen Lepra und TB, die Prävention von HIV/Aids und die Betreuung von Aids-Waisen im Mittelpunkt. Darüber hinaus unterstützt das Hilfswerk den Aufbau von Basisgesundheitsdiensten und Krankenversicherungssystemen sowie die Integration traditioneller afrikanischer Medizin.

www.canchanabury.de



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



Ärzte für die Dritte Welt e.V.

Ärzte für die Dritte Welt vermittelt deutsche Ärzte für Kurzeinsätze in medizinische Notstandsgebiete. Hier helfen sie auf freiwilliger und unentgeltlicher Basis, Krankenstationen zu betreiben und Patienten zu behandeln, die dringend auf medizinische Hilfe angewiesen sind.

www.aerzte3welt.de



ASB – Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.

Die ASB-Auslandshilfe fördert Projekte in Afrika mit dem Ziel, die Ursachen von Armut, Flucht und Vertreibung zu bekämpfen und den Menschen in ihren Heimatländern eine Perspektive zu geben. Dort, wo akute Krisen auftreten oder die Menschen von Naturkatastrophen betroffen sind, leistet der ASB humanitäre Hilfe und unterstützt den Wiederaufbau zerstörter Lebensräume.

www.asb.de



ASW – Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.

Die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt unterstützt in Afrika lokale, eigenverantwortlich organisierte Initiativen, die sich für die Stärkung von Frauen, den Schutz der Umwelt und die Wahrung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte in den sogenannten Entwicklungsländern einsetzen.

www.aswnet.de



AWO International e.V.

Teilnehmenden Organisationen von AWO International initiieren und fördern in Afrika Projekte zur selbsthilfeorientierten Armutsbekämpfung und der Nothilfe nach Katastrophen. Dabei konzentriert sich das internationale Engagement auf die Bereiche Gesundheitsförderung, Bildung, Migration und integrative Jugendarbeit. Seit 2011 unterstützt AWO International in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen in Kenia und Somalia Hilfsprojekte für Dürreopfer.

www.awointernational.de



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



CARE Deutschland-Luxemburg e. V.

CARE wurde 1945 in den USA gegründet, um Armut und Hunger in Europa mit CARE-Paketen zu lindern. Heute setzt sich CARE in über 80 Ländern für die Überwindung von Not, Armut und Ausgrenzung ein, unabhängig von politischer Anschauung, religiösem Bekenntnis oder ethnischer Herkunft.

www.care.de



Kinderhilfswerk ChildFund Deutschland e. V.

Das Kinderhilfswerk ChildFund Deutschland engagiert sich gezielt für Kinder und ihre Familien in 43 Ländern weltweit. Der Fokus richtet sich dabei insbesondere auf die nachhaltige Armutsbekämpfung, Verbesserung von Bildungschancen, Gesundheitsvorsorge und Verwirklichung von Kinderrechten. Ermöglicht werden diese Hilfsangebote hauptsächlich durch Patenschaften und private Spenden. ChildFund Deutschland ist Mitglied der internationalen ChildFund Alliance.

www.childfund.de



DAHW – Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Jedes Jahr erkranken knapp drei Millionen Menschen in Afrika an TB. Hinzu kommen rund 30.000 Neuerkrankungen an Lepra und die Menschen, die aufgrund der Lepra dauerhaft mit einer Behinderung leben müssen. Tuberkulose und Lepra sind heilbar, wenn die Patienten Zugang zu ärztlicher Hilfe und Medikamenten haben. Mit medizinischen Projekten unterstützt die DAHW Menschen, die mit Lepra, Tuberkulose und anderen „vergessenen“ Krankheiten leben, und trägt zu ihrer Reintegration in die Gesellschaft bei.

www.dahw.de



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN

DAS
HUNGER
PROJEKT

Das Hunger Projekt e.V.

Das Hunger Projekt setzt sich für die nachhaltige Überwindung chronischen Hungers ein. In acht Programmländern in Afrika (Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Ghana, Malawi, Mosambik, Senegal und Uganda) konzentriert sich das Hunger Projekt mit seinem menschenrechtsbasierten Ansatz der Entwicklungszusammenarbeit auf drei Kernelemente: soziale Mobilisierung zu eigenständigem Handeln, Empowerment von Frauen sowie Stärkung lokaler Demokratie.

www.das-hunger-projekt.de



Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

Die Stiftung Weltbevölkerung unterstützt in Afrika Familienplanungs- und Aufklärungsprojekte sowie andere Maßnahmen zur Förderung der reproduktiven Gesundheit. Ziel ihrer Arbeit ist es, insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu befähigen, sich vor ungewollten Schwangerschaften und HIV/Aids zu schützen, damit sie eine Chance auf ein gesundes Leben und eine bessere Zukunft haben.

www.weltbevoelkerung.de



Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 1
53173 Bonn
www.welthungerhilfe.de

Deutsche Welthungerhilfe

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristig angelegten Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden rund 6.600 Projekte in 70 Ländern mit 2,25 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut.

www.welthungerhilfe.de



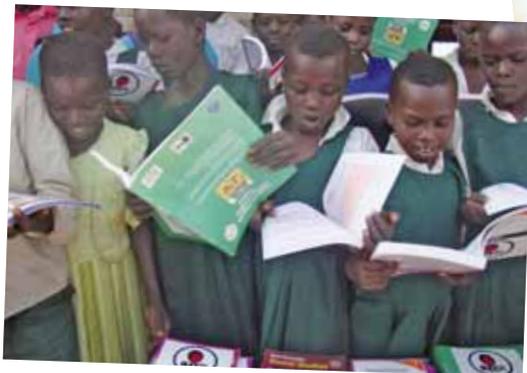
VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



Don Bosco Mondo (ehemals Jugend Dritte Welt)

Über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen hinweg unterstützt Don Bosco Mondo die Arbeit der Salesianer Don Boscos in mehr als 90 Ländern auf den Gebieten der schulischen Bildung, der beruflichen Ausbildung, durch Not- und Katastrophenhilfe, soziale Jugendhilfe und Entwicklungsarbeit. Don Bosco Mondo setzt den Schwerpunkt auf Bildung, um Armut zu überwinden und Zukunftsperspektiven gerade auch für Jugendliche aus besonders benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen.

www.don-bosco-mondo.de



Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Das ELM ist Teil eines Netzwerkes, das im partnerschaftlichen Verbund mit 19 Kirchen in 17 außereuropäischen Ländern arbeitet. Das Missionswerk engagiert sich personell im Austausch von Theologinnen und Theologen und Entwicklungsfachkräften und unterstützt in Afrika Projekte aus allen Kernbereichen der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit.

www.elm-mission.net



HDL – Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Das Hilfswerk der Deutschen Lions leistet die Beratung und Betreuung bei der Abwicklung und Kofinanzierung nationaler und internationaler Projekte der deutschen Lions-Clubs sowie die Umsetzung der weltweiten Lions-Kampagne „SightFirst“, die sich der Behandlung von Augenkrankheiten und dem Kampf gegen vermeidbare Blindheit widmet. Außerdem engagiert sich das HDL durch die Betreuung und Organisation des Jugendförderprogramms „Lions-Quest“ in der Fort- und Weiterbildung von Lehrern und stärkt mit dem Lions Youth Exchange den internationalen Jugendaustausch.

www.lions-hilfswerk.de



Islamic Relief Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine im Jahre 1996 in Köln gegründete internationale Hilfsorganisation und verfügt als Partner von Islamic Relief Worldwide, einer Dachorganisation mit selbstständigen Partnerorganisationen weltweit, über ein Netzwerk von Helfer- und Länderbüros in etwa 40 Ländern. Sie hat sich dazu verpflichtet, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur.

www.islamicrelief.de



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Mit den Gesundheitsprogrammen der Johanniter-Auslandshilfe werden in aller Welt marode Gesundheitsstationen und Krankenhäuser saniert, mit medizinischen Geräten und Medikamenten ausgestattet und Personal wird geschult. Des Weiteren sind die Johanniter bei der Vorbeugung von Krankheiten aktiv – durch Bildungsveranstaltungen für die Bevölkerung, Bekämpfung von Unterernährung und Sicherstellung von Wasserversorgung.

www.johanniter-auslandshilfe.de



Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care leistet in Afrika nachhaltige Hilfe für bedürftige junge Menschen und ihre Familien. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheits-, Hygiene- und Bildungssituation der Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern. Darüber hinaus vermittelt Global-Care Kinderpatenschaften und ist in der Krisen- und Katastrophenhilfe tätig.

www.global-care.de



Kindernothilfe e. V.

Die Kindernothilfe setzt sich in Afrika dafür ein, Kindern und Jugendlichen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zu geben, damit sie ihre Potenziale entfalten können und gemeinsam mit ihren Familien und Gemeinschaften ihre Entwicklung in die eigenen Hände nehmen. Dabei bilden die Themen Ernährungssicherung, medizinische Versorgung, Aufnahme in eine Gemeinschaft und Bildung die Basis der Projektarbeit vor Ort.

www.kindernothilfe.de



Kinderrechte Afrika e. V.

Kinderrechte Afrika e. V. engagiert sich mit seinen afrikanischen Partnern auf mehreren Ebenen: kurzfristig und unmittelbar dort, wo Kinder Opfer von Gewalt, sexuellem Missbrauch, Ausbeutung und sozialer Ausgrenzung werden. Über anwaltschaftliches und politisches Handeln sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft und ihrer Vernetzung setzt sich Kinderrechte Afrika langfristig und präventiv für den Aufbau eines Kinderrechte schützenden sozialen Umfeldes ein.

www.kinderrechte-afrika.org



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



Malteser International

Malteser International, das weltweite Hilfswerk des Malteserordens, ist in über 20 Ländern Afrikas, Asiens und Amerikas für Menschen in Not, unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung, tätig. Die christlichen Werte und die humanitären Prinzipien der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit bilden die Grundlage der Arbeit in folgenden Bereichen: Nothilfe und Wiederaufbau; Gesundheit und Ernährung; WASH (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene); soziale Programme und Existenzsicherung; Katastrophenvorsorge.

www.malteser-international.org



Mission EineWelt

Mission EineWelt ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Sie entsendet Fachkräfte mit seelsorgerlichen, medizinischen, sozialen und bildungspolitischen Aufträgen in ihre Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und im pazifischen Raum und fördert deren entwicklungspolitische Arbeit zudem finanziell. Darüber hinaus vermittelt Mission EineWelt Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden und vergibt Auslandsstipendien an Theologiestudierende.

www.mission-einewelt.de



Oxfam Deutschland e.V.

Oxfam Deutschland engagiert sich weltweit gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit. Oxfam leistet Nothilfe in Krisen, stärkt sozial engagierte Kräfte vor Ort, deckt die der Armut zugrunde liegenden Strukturen auf und drängt Entscheidungsträger/-innen in Politik und Wirtschaft zu entwicklungsgerechtem Handeln. Im internationalen Verbund Oxfam kooperieren 17 nationale Oxfam-Organisationen mit mehr als 3.000 lokalen Partnerorganisationen in fast 100 Ländern.

www.oxfam.de



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



Quäker-Hilfe Stiftung

Quäker-Hilfe Stiftung

Die Quäker-Hilfe Stiftung unterstützt das weltweite Engagement der Quäker für Frieden, Menschenrechte und Gerechtigkeit und setzt dabei vor allem auf Partnerschaft, praktisches Handeln und langfristige Lösungen. Die Arbeit der Quäker konzentriert sich in Afrika auf die Bereiche Gesundheit und Ernährung, Bildung und Ausbildung, Versöhnung und Dialogarbeit sowie auf die Förderung des Kleingewerbes und der ländlichen Entwicklung.

www.quaeker-stiftung.de



Stiftung UNESCO

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur fördert den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Menschen in der ganzen Welt.

Im Rahmen ihres Sonderprogramms „Bildung für Kinder in Not“ setzt sich die UNESCO in über 90 Ländern dafür ein, Kindern in Not durch den Besuch einer Schule oder durch eine Berufsausbildung die Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

www.unesco-kinder.de



Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Tierärzte ohne Grenzen engagiert sich für Menschen im Osten Afrikas, deren Lebensgrundlage von der Tierhaltung abhängt und deren Gesundheits-, Ernährungs- und Einkommenssituation daher untrennbar mit der Gesundheit ihrer Tiere verknüpft ist. Ziel der Projektarbeit ist es, den Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Einklang mit Tier und Natur zu ermöglichen.

www.togev.org



VORSTELLUNG DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN



UNO-Flüchtlingshilfe e. V.

Als Spendenpartner von UNHCR verstehen wir uns als „Anwalt“ für Flüchtlinge und setzen uns für die Sicherung und Vermittlung ihrer Interessen im In- und Ausland ein. Das Ziel der UNO-Flüchtlingshilfe ist es, das Überleben von Flüchtlingen zu sichern und dazu beizutragen, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen und ihr Schicksal wieder in die eigene Hand nehmen können.

www.uno-fluechtlingshilfe.de

Weltnotwerk e. V. der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)



Das Weltnotwerk der KAB fördert den Aufbau und die Stärkung von christlichen Arbeitnehmerbewegungen in Afrika, Asien und Südamerika. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern unterstützt das Hilfswerk vor allem Projekte zur beruflichen und sozialen Weiterbildung und Selbstorganisation sowie Initiativen zur Bekämpfung extremer Armut, Gleichberechtigung der Frau und Entwicklung ländlicher Strukturen.

www.weltnotwerk.de

World Vision

World Vision Deutschland e. V.

Das christliche Hilfswerk World Vision unterstützt Kinder, ihre Familien und ihr Umfeld im Kampf gegen extreme Armut. Im Mittelpunkt der Projektarbeit in Afrika stehen Maßnahmen zur Nahrungsmittelsicherung, Gesundheitsfürsorge, Bildung und wirtschaftlichen Entwicklung. World Vision leistet darüber hinaus schnelle Hilfe für Menschen in Not und übernimmt Aufgaben der entwicklungspolitischen Anwaltschaft.

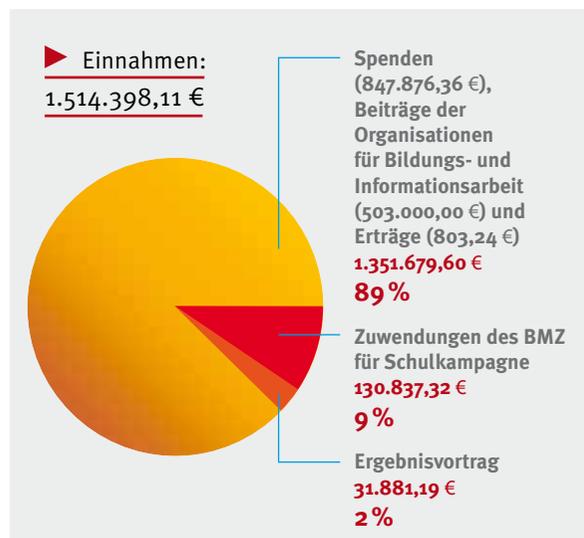
www.worldvision.de



EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN DER JAHRE 2010/2011

Eine Kampagne. Ein Spendenkonto. Tausende Hilfsprojekte. Die Organisationen von *Gemeinsam für Afrika* bitten um Spenden für ihre Bildungsarbeit in Deutschland und ihre Projektarbeit vor Ort.

Den Menschen in Deutschland Informationen über die Situation der Menschen in Afrika und die Projekte der Hilfsorganisationen näherzubringen – also Aufmerksamkeit und Sensibilität zu schaffen –, gehört zu den wichtigsten Anliegen der Kampagne *Gemeinsam für Afrika*.



Unter einem gemeinsamen Namen und mit einem gemeinsamen Spendenkonto rufen die Bündnispartner von *Gemeinsam für Afrika* in Deutschland zu Solidarität mit den Menschen in Afrika und zur Unterstützung ihrer Hilfsprojekte vor Ort auf.

Den überwiegenden Teil der Mittel, die den Hilfswerken zur Realisierung ihrer Projektarbeit in Afrika zur Verfügung stehen, werben sie direkt ein.

Die Bündnispartner von *Gemeinsam für Afrika* unterstützten ihre Projekte in Afrika in den Jahren 2010 und 2011 jeweils mit insgesamt rund 200 Millionen Euro, um die Lebensbedingungen von Kindern, Frauen und Männern zu verbessern. Dabei setzen die Hilfsorganisationen auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ und die enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Menschen und Initiativen vor Ort.

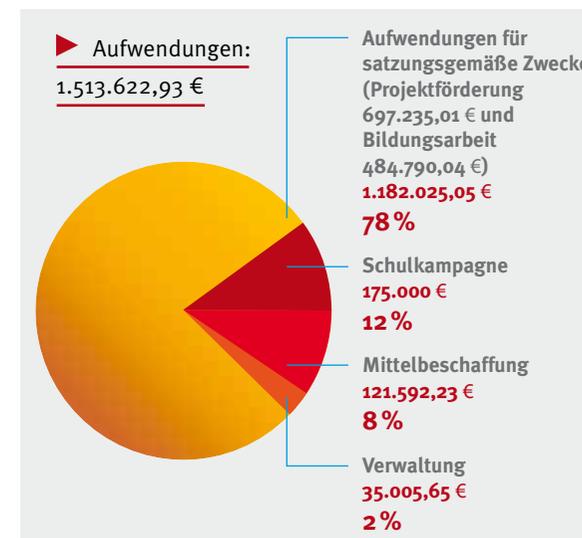
Die Spendeneinnahmen von *Gemeinsam für Afrika* werden am Ende eines jeden Kampagnenjahres unter den teilnehmenden Organisationen aufgeteilt. Dabei erhält jede Organisation zunächst einen Festbetrag von 3.000 €.

Die restlichen Spendeneinnahmen werden entsprechend dem Umfang der Projekte in Afrika an die

teilnehmenden Organisationen ausgeschüttet. Übrigens: Die Finanzen aller an der Kampagne teilnehmenden Hilfsorganisationen sind der Kontrolle von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmen unterworfen.

Zudem tragen die meisten Bündnispartner von *Gemeinsam für Afrika* das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Das DZI-Spendensiegel bestätigt den besonders verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.





JEDE SPENDE IST EINE CHANCE.

- ▶ **30 Euro** kostet es, 15 Kinder gegen lebensgefährliche Krankheiten zu impfen.
- ▶ **60 Euro** reichen aus, um ein Kind ein Jahr zur Schule zu schicken.
- ▶ **120 Euro** ermöglichen einem Jugendlichen die Ausbildung zum Tischler.
- ▶ **180 Euro** reichen für einen Kleinkredit, mit dem eine Zuchtkuh angeschafft werden kann.

SPENDEN SIE JETZT!



Spendenkonto

1155

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00



Infotelefon

01805 873 873*

*0,14 €/Min. Festnetz, ggf. andere Preise bei Mobilfunk



Online

www.gemeinsam-fuer-afrika.de